

Alles Gute.



Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

KVBW · Postfach 80 06 08 · 70506 Stuttgart

An die
Mitglieder der KVBW

Der Vorstand

Albstadtweg 11
70567 Stuttgart

03.11.2020

Unser Zeichen: Dr. M.- lo

Corona-Pandemie – Aktuelle Situation – Ausblick – ärztliche/psychotherapeutische Versorgung in Zeiten ansteigender Infektions- und Krankheitszahlen – wir tragen die Äußerungen führender Ärztevertreter auf Bundesebene so nicht mit

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

angesichts des dramatischen Anstieges COVID-19-Infizierter sowie COVID-19-Erkrankter in Baden-Württemberg mit der wöchentlichen Verdoppelung intensiv behandelter und beatmeter Patient*innen sowie der 75 %-igen Auslastung (Stand 30.10.2020) vorhandener Intensivbetten in BW wenden sich Vorstand und Vorsitzende der Vertreterversammlung der KVBW als Verantwortliche für die durch die niedergelassenen Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen erfolgende Versorgung von 10. Mio. Baden-Württemberger*innen unmittelbar an Sie.

Ca. 90 % der über 500.000 COVID-19 Verdachtsfälle und 80 % der Infizierten in BW wurden im ersten Halbjahr durch Sie als niedergelassene Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen in Ihren Praxen und den Sondereinrichtungen der KVBW, neben der Regelversorgung, versorgt, allen voran die Hausärzt*innen des Landes: Glanzleistung! Der Glanzleistung der Krankenhäuser verdanken wir eine hohe Intensivquote mit einer der niedrigsten Letalitätsraten weltweit.

In dieser beispiellosen **Krisensituation des Landes** werden wir alle erneut angesichts der Entwicklung gefordert sein, unsere Grundaufgabe zu erfüllen: als Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen die Kranken zu versorgen, auch in Zeiten, in denen unsere Arbeit durch die **Kassen auf Bundesebene in Form der Honorarabschlüsse 2020/2021 mit Füßen getreten wird.**

Sie und wir sind gut auf die weitere **Entwicklung der Corona-Pandemie vorbereitet**.

- Durch hochpragmatische Kooperation mit den Krankenkassen im **Land**, die sich wohl-tuend von den überwiegend mit politischer Dialektik gegen Niedergelassene beschäftigten Bundeskassen unterscheiden, kann ausreichend Schutzausrüstung für die Infekt-Saison 2020/2021 bis weit ins Jahr 2021 zur Verfügung gestellt werden. Auch Schutzhandschuhe kann die KVBW durch ein Entgegenkommen der KK jetzt ordern und hofft, diese auf einem angespannten Markt mit noch einzurechnendem Zeitverzug ebenso zur Verfügung stellen zu können.
- Mehr als 1.000 überwiegend hausärztliche Praxen haben sich bereit erklärt, **als Corona-Schwerpunktpraxis (CSP)** eigene aber auch Patient*innen aus anderen Praxen, denen dies nicht möglich ist, mit Verdacht auf eine COVID-19-Infektion zu versorgen. Zusatzvergütungen im kurativen Bereich konnten hierzu vereinbart werden, einschl. der jetzt additiven Vergütung des kurativen Abstrich gemäß GOP 02402.
- Der KVBW ist es gelungen, die telefonische Arbeitsunfähigkeit und erweiterte Möglichkeit der telefonischen Beratung gemäß GOP 01433, 01434 ab sofort zu reaktivieren.
- Der Honorarschutzschirm ist für die Quartale I–IV etabliert, hohe zweistellige Millionenbeträge für circa ein Drittel der Praxen im Lande sind ausbezahlt.

Wir möchten Sie auf diesem Wege ganz nachhaltig und eindringlich bitten, im Rahmen der Möglichkeiten Ihrer Praxen angesichts der dramatischen Entwicklung der Situation, die ärztliche/psychotherapeutische Akut- und Regelversorgung gegebenenfalls reduziert aufrechtzuerhalten. Schon immer wurden akute (Infekt-) Patient*innen vorrangig versorgt. Die restlichen Kapazitäten stehen dem Grundversorgungsbedarf zur Verfügung. Gegebenenfalls aufschiebbare Untersuchungen/Behandlungen müssen zu Gunsten der Versorgung relevant Erkrankter aufgeschoben werden. Bitte nutzen Sie die Möglichkeiten alternativer Arzt-Patienten-Kontakte wie Telefon- und Videosprechstunden.

Primärer Ansatz ärztlichen Tuns ist „Primum nihil nocere“! Jede infektionsprophylaktische Maßnahme (AHA+L+A) verhindert Infektion, Erkrankung und gegebenenfalls Leid.

Eine **tief verunsicherte Bevölkerung braucht klare Ansagen** und die **Sicherheit** medizinischer Versorgung gerade jetzt.

Wir **unterstützen daher nachhaltig** die zur Eindämmung der Pandemie vorgesehene Strategie der Bundes- und Landesregierung in Form eines „**dosierten Lockdowns**“, bei dem das Wirtschaftsleben aufrechterhalten wird, Schulen und Kindergärten geöffnet bleiben und die Branchen Gastronomie und Kultur nun nachhaltig finanziell unterstützt werden. Wir hoffen, dass damit die möglichen sozioökonomischen Folgen der Einschränkungen nicht die eines kompletten Lockdowns wie in anderen Staaten Europas sein werden.

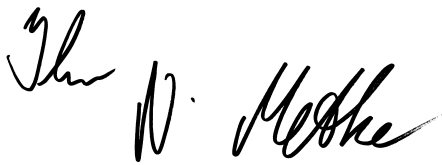
Allerdings **lehnen** wir eine **diskutative Verunsicherung der Menschen im Land ab**. Wir haben kein Verständnis für die Infragestellung von evidenzbasierten, wirksamen Hygienemaßnahmen wie Masken durch den Bundesärztekammerpräsidenten. Wer **wissenschaftliche Erkenntnisse** durch politische Dialektik auf dem Boden von Unkenntnis oder anderen Bestrebungen **ersetzt**, fällt auf einen Zustand vor der Aufklärung und vor einer wissenschaftlichen Medizin zurück **und ersetzt Evidenz durch Eminenz**. Als nur bedingt hilfreich sehen Sie und wir auch die zu einem suboptimalen Zeitpunkt der politischen Diskussion initiierten **Aktivitäten der KBV** an. Wir denken, dass der Anstieg der Infektionszahlen auch durch den **Mangel an Eigenverantwortung** verursacht wurde und damit auch **Ursache** des erneuten **Lockdowns** ist.

So sinnvoll wie ein vermehrter Schutz kritischer Gruppen derzeit sein mag, ist es ein Ampelsystem erst dann, wenn die Infektionszahl wieder im Griff ist.

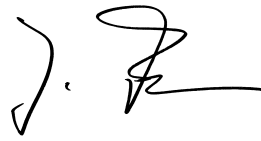
Aus Sicht der betroffenen Praxen hilft die derzeitige innerärztliche Diskussion Ihnen in Ihrer Arbeit nicht, weil Sie verunsicherten Patient*innen jetzt noch mehr Rede und Antwort stehen müssen und Gefahr laufen, dass „Querdenker“ verschiedener politischer Couleur nunmehr angeblich ärztliche Argumentation zu ihrem inakzeptablen Verhalten geliefert bekommen. Leidtragende sind wieder die Ärzt*innen in den Praxen, die die Infektion beherrschen müssen. Wir werden versuchen, Ihnen in den kommenden schweren Monaten alle erdenkliche Hilfe als KVBW zur Seite zu geben und verweisen für stets aktuelle Informationen zur Entwicklung der Pandemie, zu Sonderregelungen, zur Beschaffung von Schutzausrüstung und weiteren Themen zur Corona-Pandemie auf unsere ständig aktualisierte Homepage.

An dieser Stelle gilt allen Ärzt*innen und deren Praxisteams unser uneingeschränkter Dank und die Anerkennung für den Einsatz in den Praxen, den Pflegeheimen und Abstricheinrichtungen. Eingeschlossen darin sind die Mitarbeiter*innen der KVBW, die an allen Stellen tagtäglich mit unglaublichem Einsatz helfen, die Herausforderungen der Pandemie zu bewältigen. In den Dank binden wir außerdem die Mitarbeiter*innen sämtlicher Hierarchie-Ebenen des Sozialministeriums für deren kompetente, pragmatische Unterstützung ein.

Haben Sie herzlichen Dank für den Alltag mit Ihnen und insbesondere für Ihre Leistung.



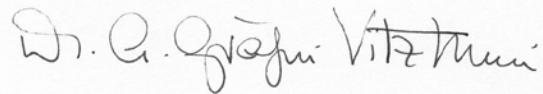
Dr. med. Norbert Metke



Dr. med. Johannes Fechner



Dr. med. Frank-Dieter Braun



Dr. med. Anne Gräfin Vitzthum von Eckstädt